

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Weißeritz-Beitung.

Die Zeitung ist wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 2.

Sonnabend, den 3. Januar 1885.

51. Jahrgang.

Die europäische Politik im Jahr 1884.

Das Jahr 1884 hat uns in der europäischen Politik vor Allem zwei neue Konstellationen gebracht, die eine derselben liegt in der entschiedenen Wiederannäherung und Anlehnung Rußlands an das deutsch-österreichische Bündniß, welche sich durch die Kaiserbegegnung von Skierniewice dokumentirte, die andere Konstellation liegt in der offenbaren Fühlung, welche die deutsche und französische Politik mit einander haben und welche namentlich in der Uebereinstimmung Deutschlands und Frankreichs auf der Londoner Konferenz und in der komplizirten westafrikanischen Frage hervortrat. Man hat versucht, die Entrevue von Skierniewice wie die deutsch-französische Entente als gegen England gerichtet, hinzustellen, aber es braucht kaum erst einer besonderen Bestätigung, daß der Hauptzweck der denkwürdigen Kaiserbegegnung von Skierniewice die Erhaltung und weitere Befestigung des europäischen Friedens war und daß die Zusammenkunft der drei Kaiser und ihrer ersten Rathgeber überhaupt keine, gegen irgendwelche Macht gerichtete „Spitze“ hatte. Ebenfalls ist das Einvernehmen Deutschlands mit Frankreich in verschiedenen Fragen keineswegs als eine Drohung gegen England aufzufassen, sondern als ein Beweis dafür, wie sehr dem deutschen Reichsanklager daran gelegen ist, mit Frankreich in ein wirklich freundschaftliches Verhältnis zu treten und wenigstens der jetzigen französischen Regierung gegenüber ist dieser Zweck erreicht. — Einen gemeinsamen Gesichtspunkt der Politik der europäischen Mächte, abgesehen vom deutschen Reiche, bildete im vergangenen Jahre die Abwehr der anarchischen Bestrebungen. Mit besonderer Kraftentfaltung trat der Anarchismus in Oesterreich auf; verwandte Bestrebungen äußerten sich jedoch auch in Frankreich, England, Rußland, ja selbst auch auf der pyrenäischen Halbinsel. In Oesterreich charakterisirte sich die anarchische Bewegung durch die in Wien und Umgebung erfolgten Ermordungen von Polizeibeamten, welche in Verbindung mit den Freveltthaten der Kammerer und Stellmacher die noch geltenden Ausnahmemaßregeln für Wien und Umgegend zur Folge hatten. In Paris versammelten sich die Vertreter der internationalen Anarchistenpropaganda zu verschiedenen Malen, um die Organisation des Proletariats und die Vernichtung der Bourgeoisie zu betreiben; im Czarenreiche wurden neue nihilistische Morbithaten verübt an dem Obersten Sudeikin und mehreren Polizeianten; England endlich war wiederum der Schauplatz mehrerer Dynamitattentate der feindlichen Verschwörer, glücklicherweise waren bei denselben Menschenleben nicht zu beklagen. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, das anarchische Uebel an der Wurzel zu fassen und ob dies einem gemeinschaftlichen Vorgehen der europäischen Regierungen gelingen wird, muß dahin gestellt bleiben. Die Kolonialpolitik hat im vergangenen Jahre fast bei allen größeren Staaten Europas einen mächtigen Aufschwung genommen. Den Anstoß hierzu gaben die deutschen Erwerbungen in Westafrika und seitdem ist der „dunkle Kontinent“ plötzlich zu einem begehrtesten Objekt für die europäischen Staaten geworden. England, Frankreich, Italien und Spanien hielten ebenfalls ihre Flaggen an verschiedenen noch herrenlosen Punkten Afrikas auf, und am Kongo trat mit einem Male eine solche Verschiedenartigkeit der europäischen Interessen auf, daß zu ihrer Lösung eine Konferenz nach Berlin einberufen wurde. Daneben ist aber Frankreich noch stark in Ostasien, sowie auf Madagaskar engagirt, und England bezieht sich in Egypten und dem Sudan und es läßt sich über den Ausgang der betreffenden französischen und englischen Unternehmungen zur Zeit noch nicht das Geringste sagen. Rußland endlich benutzt die ägyptischen Verlegenheiten Englands, um durch die Annexion der Dase von Merw einen neuen strategischen Punkt auf dem Wege nach Indien zu gewinnen,

und es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis das nordische Reichenreich mit seinen Grenzen an den Thoren Indiens angelangt sein wird. Ein Gesamtüberblick über die politische Lage Europas am Jahreswechsel ergibt nun, daß, menschlichem Ermessen nach, der europäische Friede auch im neuen Jahre gesichert ist. Zwar sind die mit einander kollidirenden Interessen verschiedener Mächte noch nicht überall ausgeglichen, aber es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß in allen diesen Fällen eine friedliche Verständigung erfolgen wird, so daß die Befürchtung, es könnte eine der noch ungelösten Fragen der internationalen Politik einen Weltbrand entzünden, nahezu ausgeschlossen erscheint und somit tritt denn Europa hoffnungsvoll in das Jahr 1885 ein.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Dezember v. J. 511 Einzahlungen im Betrage von 36970 M. 44 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 427 Rückzahlungen im Betrage von 37 168 M. 20 Pf. Ueberhaupt sind im vorigen Jahre 559 598 M. 76 Pf. in 7154 Posten eingelegt und 628 097 M. 75 Pf. in 5110 Posten zurückgezahlt worden. Sparmarken, à 5 Pf., sind im vorigen Jahre 6550 Stück verkauft worden; 2475 Stück waren alt. Dezember 1883 in den Händen der Sparrer verblieben, in Summa 9025 Stück. Davon sind 7050 Stück an die Kasse zurückgegeben worden, während 1975 Stück in den Händen der Sparrer verblieben sind.

— Wieder „B. v. O.“ meldet, hat sich am 30. Dvbr. Herr Oberförster Klette in Bärenfels bei einer Jagd in Böhmen, während er mit dem Büchsenlauf Schnee vom Stiefel puken wollte, die eine kleine Bege vom Fuße geschossen, so daß noch am selben Tage ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. — Im selben Orte ist einem Manne kürzlich beim Essen ein Stück Fleisch in der Kehle stecken geblieben, so daß der Arzt dasselbe mit dem Schlundstößer entfernen mußte.

— Morgen Sonntag, Nachts 1/12 Uhr, verkehrt der Extrazug auf unserer Linie von Hainsberg nach Ripsdorf, worauf wir nochmals hinweisen wollen.

— In den im Bezirke der I. I. Bezirkshauptmannschaft zu Aufsig in Böhmen gelegenen Ortschaften Mariaschein und Hohenstein ist unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Rabenau. (Kirchennachrichten.) Im Jahre 1884 wurden geboren 139, darunter 5 Todtgeborene und 7 Uneheliche; in Rabenau 114, in Obernaundorf 17 und in Kleinölsa 8. 1684 wurden 9 und 1784 19 geboren. — Getraut wurden 1884 21 Paare, 1684 3 und 1784 5 Paare. Gestorben sind 1884 93, darunter 5 Todtgeborene und 3 Selbstmörder, nämlich 12 männliche und 18 weibliche Erwachsene und 63 Kinder und zwar in Rabenau 75, in Obernaundorf 11 und in Kleinölsa 5. 1684 starben 10 und 1784 14. Kommunikanten waren 1199, darunter 52 Konfirmanden.

Dresden. Bei den sächsischen Sparkassen ist nach dem Durchschnittsergebnisse der Jahre 1872—77 auf jedes Sparlaffensbuch ein jährlicher Verwaltungsaufwand von etwa 74 Pfg. zu rechnen. Kleine Einlagen decken also die Kosten nicht. Zu diesem Aufwande kommen überdies, wenn der Einleger z. B. wöchentlich 10 Pfg. spart und diese zum Anlauf von Sparmarken verwendet, in einem Jahre die Kosten von 50 Sparmarken und den dazu gehörigen Zinsen, also etwa 5 1/2 bis 21 Pfg. hinzu. Bei 4 Proc. Einlagezinsen und 20 Mark Einlagegut haben würde die Sparkasse, welche thatsächlich 80 Pfg. Zinsen gewährt, im günstigsten Falle nur 80 weniger 79 1/2, also nur 1/2 Pfg. gewähren können, im ungünstigsten Falle aber 15 Pfg. Verlust bei diesem Konto haben.

— Bekanntlich werden mit Strafen belegt diejenigen gelernten Schlosser, welche für unbekannt

oder zum Erwerbe derselben nachweislich nicht berechtigte Personen Schlüsseln, Dietriche u. verfertigen oder dieselben ihnen verkaufen. Diese Bestimmung ist im allgemeinen Interesse durchaus nothwendig und war seitens der Mitglieder des Schlossergewerbes nie ein Gegenstand der Beschwerde. Nachdem indeß der Zweck der Maßregel dadurch nahezu illusorisch geworden ist, daß Schlüsseln u. in der Neuzeit auch fabrikmäßig hergestellt und in offenen Geschäften an Jedermann ohne weitere Vorkehrungsmaßregeln und ohne daß der Verkäufer der für gelernte Schlosser geltenden gesetzlichen Bestimmung unterworfen ist, verkauft werden können, hat sich die Schloßerrinnung in Chemnitz und, irren wir nicht, auch anderwärts dazu entschlossen, eine Petition an den Reichstag zu erlassen des Inhalts, daß entweder die oben erwähnte Strafandrohung auch auf die Händler mit Schlüsseln u. mit erstreckt oder denselben der Verkauf dieser Artikel fernerehin überhaupt nicht oder doch nicht in dem jetzigen Umfange gestattet werde.

Stadt Wehlen. Beim Schlachten einer erkrankten Kuh hatte sich der Fleischer Rietschmann in Raundorf bei Wehlen, ohne sich dabei verwundet zu haben, doch eine Blutvergiftung zugezogen. Der energischen ärztlichen Behandlung ist es zu danken, daß die Ansteckung keine ernstlichen Folgen hatte.

Döbeln. Die Theilstraße Mügeln-Döbeln der schmalspurigen Secundärbahn Döbeln-Döschitz soll sicherem Vernehmen nach am 7. Januar dem Betriebe übergeben werden.

Frankenberg. Am vergangenen Montag Abend ist die ledige 26 Jahre alte R. von ihrem Verlobten, dem Schlosser F., durch einen Revolveranschlag in mörderischer Absicht an der linken Seite des Halses schwer verwundet worden, worauf der Mörder die Flucht ergriffen hat. Das Motiv der That ist jedenfalls Rache und Eifersucht, da die Verletzte die Verlobung am genannten Tage aufgehoben hat. Nach einer weitern Mittheilung ist der Mörder ebenfalls erschossen aufgefunden worden und hat sich dadurch der irdischen Strafe entzogen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Das große Krönungs- und Ordensfest wird am 18. Januar von Kaiser Wilhelm abgehalten werden.

— Die Kaufkontrakte über die Santa Lucia-Bai und das umliegende Gebiet sind, vom November datirt, bei Herrn Lüderitz in Bremen eingetroffen. Zu dieser Angelegenheit wird dem „Hamburger Correspondenten“ geschrieben: „Die Aufhüfung der britischen Flagge in Santa Lucia dürfte Anlaß zu ernstern Verwickelungen geben, falls es sich bestätigen sollte, daß die englischen Kolonialbehörden dadurch hoffen, den berechtigten Ansprüchen deutscher Anwohner die Spitze abzubrechen. Da die betreffende Bucht mit dahinterliegendem Gebiete rechtmäßig von den Agenten des Herrn Lüderitz erworben sein soll, wird man diesseits nicht geneigt sein, einer Scheindemonstration, welcher es an der gebührenden Machtentfaltung fehlt, große Bedeutung beizumessen. Zur Würdigung der Situation an der Küste des Zululandes muß man sich erinnern, daß Dr. Einwald, der Beauftragte des Herrn Lüderitz, seine Operation im Zululande zu einer Zeit begonnen hat, als eine von Lüderitz ausgerüstete Expedition sich von Angra Pequena aus östlich ins Innere Afrikas begeben hat. Sie ist inzwischen aus dem Namaqualande nach der Küste zurückgekehrt, ohne alle Absichten erreicht zu haben. Die Lucia-Bai liegt ziemlich in einer Höhe an der Ostküste, wie Angra Pequena an der Westküste. Eine gerade Linie, zwischen beiden Punkten gezogen, berührt die Wüste Kalahiri, Stella-Land, Orange-Freistaat und Zululand. Es darf als sicher gelten, daß wegen der Lucia-Bai schon seit einiger Zeit Verhandlungen zwischen Deutschland und